

Unter Strom und zwischen Welten

von Maïke Albath

Regie: Hans Dieter Heimendahl

Produktion: DLF/DLR 2026, ~ 165 Minuten

„Unter Strom und zwischen den Welten“: Die Schwerpunkt-Reise der diesjährigen Buchmesse führt die Donau hinab und stößt spannendes literarisches Treibgut auf, das im Literatursalon des Deutschlandradios in angenehmer Weise präsentiert wird: in Gesprächen mit den Autor*innen (z.T. mit Übersetzungen), mit Kostproben aus den Werken und schwungvoller Musik.

Die Verschiedenheit der literarischen Welten am Fluss und die Vielfalt ihrer Themen und Formen führt eine Auswahl im Literatursalon des Deutschlandradios im Zimeliensaal im Grassi Museum vor Augen und Ohren: der aus Kroatien stammende Friedenspreisträger der Buchmesse Miljenko Jergovic ist dabei zu Gast, der mit seinem jüngsten Buch zurückkehrt zum Kriegsalltag in Sarajevo, von dem zu erzählen ihn als Autor berühmt gemacht hat („Das verrückte Herz. Sarajevo Marlboro Remastered“). Zentrale Themen Südosteuropas wie Flucht, Migration und Zusammengehörigkeit hat der ungarische Autor András Visky in seinem großen Roman „Die Aussiedlung“ gestaltet. Vor und während des Zweiten Weltkriegs haben Zehntausende Deutsche Zuflucht im Donaauraum gesucht, deren Schicksal die Historikerin Marie-Janine Calic nachzeichnet („Balkan-Odyssee 1933-1941: Auf der Flucht vor Hitler durch Südosteuropa“). Weitere Autorinnen und Autoren sind angefragt. Kostproben aus den Werken werden von Schauspielern präsentiert, die Gespräche auf Deutsch geführt oder übersetzt, der Abend musikalisch schwungvoll geerdet. Eine Veranstaltung des Musikinstrumentenmuseums und der „Langen Nacht“ des Deutschlandradios.